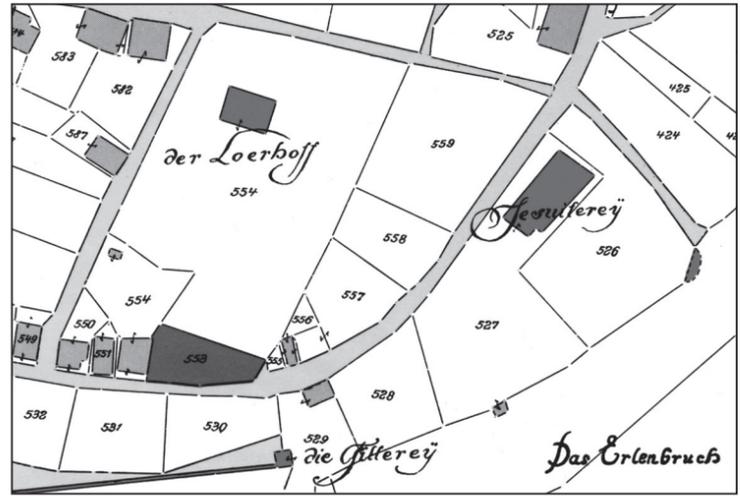




Beginnen nähren einen Toten in ein Leichentuch.



Urkataster der Altstadt von 1822.

NIEDERSTES BEGINEN-HAUS

Im **12./13. Jahrhundert** entstand zunächst in den Städten Flanderns die religiöse Frauenbewegung der Beginnen. Die unabhängigen häuslichen Gemeinschaften lebten in Armut, Ehelosigkeit und Gebet. Als eigenständige Lebensform verpflichteten sie sich nicht wie Ordensmitglieder zu ewigen Gelübden. Ihre wirtschaftliche Selbstversorgung basierte auf der Textilarbeit und (z.T. selbst eingebrachten) Stiftungen. Sie gaben auch Lese- und Schreibunterricht oder pflegten Kranke. Das Gemeinschaftsleben in der Nachfolge Christi wurde von einer Magistra (Meisterin) geleitet. Ob sich der Name Beg(h)inen von bége/beige (ungefärbte Kleidung der Armutsbewegung) oder von to beg (= bitten, betteln) herleiten lässt, ist ungeklärt. Zwölf Beginenhöfe in Flandern (z.B. Brügge) gelten heute als UNESCO-Weltkulturerbe.

Von **1300–1521** existierte hier im tiefer gelegenen Löhrhofbereich das „niederste Beginnenhaus“. Das „obere Beginnenhaus“ gegenüber der heutigen Engelsburg wurde **1513** durch die Gemeinschaft der Augustinessen belebt. Diese übernahmen **1789** auch die Mädchenschule, ehe ihr St. Barbara-Kloster **1803** säkularisiert wurde.

Mit freundlicher Unterstützung des Vereins
für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen e.V.



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

